NW Gütersloh

NR. 25, MONTAG, 31. JANUAR 2011

Noch wird ein bisschen gezupft: *Helena Aho (r.) sorgt dafür, dass dieses Kleid Kim Strothmann auch richtig sitzt.* FOTOS: RAIMUND VORNBÄUMEN

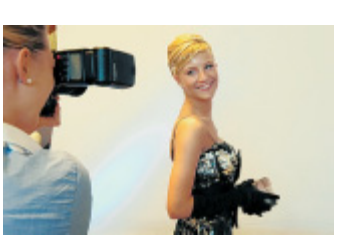
Anprobe für den großen Tag

Trends und Neuheiten von der Gütersloher Hochzeitsmesse

VON HOLGER KOSBAB

■ Gütersloh. Kim Strothmann macht schon eine ganz gute Figur, so ganz in Weiß. Doch da gut nicht reicht, ist die Gütersloherin gleich mit vierfacher Entscheidungshilfe unterwegs: ihre Mutter, zwei Schwestern, eine Cousine. Schließlich ist es nicht irgendein Kleid, dass sie bei der Hochzeitsmesse ausprobiert, es könnte jenes sein, in dem sie ihrem Partner demnächst das Ja-Wort geben wird.

Hat Räume im Angebot: *Jochen Bongartz, Gütersloher Brauhaus.*



Gekonnt: *Dominique Marquardt (r.) lächelt für Randi Blomberg.*

Beim Herrn der Ringe: *Melanie Herbort und Burkhard Held lassen sich von Lars Uhrmeister (v. l.) beraten. Das Paar tendiert dabei zu Hochzeitsringen aus Weißgold.*

So wie Kim Strothmann haben es am Wochenende viele Besucher der Schau in der Stadthalle Gütersloh gemacht. Da wird anprobiert (Kleider, Anzüge), gekostet (Essen, Getränke) und ausgesucht (Ringe, Musik, Räume, Fotografen, Gefährte). Bei Annemarie Landwehr (Verl) können Paare erstmals auch weiße Tauben buchen, die nach der Trauung in die Luft steigen.

Ihren Herrn der Ringe haben Melanie Herbort und Burkhard Held aus Friedrichsdorf gefunden – und zwar in Lars Uhrmeister aus Rheda-Wiedenbrück, der mit dem Besucherinteresse zufrieden ist. Aus Weißgold sollen die guten Stücke sein. Offen ist aber, wann sie sich diese an den Finger stecken. „2011 könnte schon etwas knapp werden“, sagt Held. Bianca Janetzko und Manuel Waschelitz (Gütersloh) werden erst 2012 heiraten. Nach der Torte haben sie sich aber bereits umgeschaut. Der dreigeschossige Klassiker und Herztorten seien der Renner, sagt Elvira Enns, vom Stadtcafé und hat mit ihren Beratungen gut zu tun.

Doch nicht alle 57 Aussteller sind zufrieden. „Viele Besucher haben ihre Planung schon stehen und wollen nur noch ein bisschen gucken“, sagt Jochen Bongartz, der das Gütersloher Brauhaus vermietet. Seit acht Jahren nach Gütersloh kommt Tanja Nitsche (Paderborn). Sie gibt Kurse, bei denen die Trauringe selbst gemacht werden. Durch immer mehr Messen und dadurch, dass sich die Leute im Internet besser vorbereiten können, habe sie in diesem Jahr zwar weiter „gute Gespräche“, aber weniger Besucher – vor allem am Samstag. „Nur ein Tag wäre besser“, findet sie.

Für Organisatorin Susanne Clemens und trotz der wenigen Besucher am Samstag gehe das Konzept auf. Es sei eine „sehr liebevolle Messe“, deren Aussteller sich viel Gedanken machten. Nur Fragen nach Heiratsterminen und Namensregelungen konnten 2011 nicht beantwortet werden: Das Gütersloher Standesamt war diesmal nicht dabei.